

Bregenz im April 2020

Liebe Bundes- und Kartellgeschwister!



Die Coronaviren-Krise ist die erste schwere weltweite Krise seit dem zweiten Weltkrieg. Ich weiß, dass wir sie überwinden werden, auch wenn es Opfer geben wird.

Dieser Mail ist die Folge von Telefonanrufen an mich und meine liebe Ksr. Dr. cer. Maus. Sowohl unsere Söhne (beide korporiert) als auch aktive Bundesgeschwister unserer Verbindungen haben uns per Telefon oder Skype-Videokontakt angerufen und mehrmals gefragt, ob alles in Ordnung ist und ob wir Hilfe brauchen. Das ist mehr als ein Hoffnungsschimmer. Das zeigt, dass unsere vordergründig egoistisch erscheinende Gesellschaft noch funktioniert und unsere Verbindungen dabei eine beispielhafte Rolle spielen.

Der nächste Clunier 1/2020 wird trotz widrigster Umstände erscheinen. Der Versand ist kompliziert und schwierig und muss wegen der einschränkenden Maßnahmen völlig neu organisiert werden. Das Versanddatum wird nur im kleinen Kreis kommuniziert. Ich danke an dieser Stelle allen Bundes- und Kartellgeschwistern, die in dieser schwierigen Situation behilflich sind.

Ich habe an alle Bundes- und Kartellgeschwister eine Bitte: Sucht in allen Verbindungen des VMCV nach Aktiven und auch Philistern, die für den nächsten Clunier einen schriftlichen Beitrag leisten können. Die Vorgabe: Das Thema soll mit der aktuellen Krise zu tun haben. Habt Ihr positive, traurige, hoffnungsgebende, interessante oder sonstige Erlebnisse gehabt? Wie habt Ihr diese Krise erlebt? Hattet Ihr Ängste? Hattet Ihr Hoffnungen? Habt Ihr selbst geholfen? Wurde Euch geholfen? Habt Ihr Eure Verbindung und Eure Freunde erstmals vermisst?

Wichtig ist, dass Ihr Euch meldet. Ich werde als Chefredakteur den Clunier noch ein Jahr lang, also bis zum Frühjahr 2021, betreuen. Der kommende Clunier 1/2020 wird wegen der enorm schwierigen Umstände in die Geschichte der Studentenverbindungen eingehen. Wann der Clunier 2/2020 erscheinen wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch ungewiss.

Bleibt gesund, liebe Bundes- und Kartellgeschwister und hört nicht auf die dummen Stimmen derjenigen, die uns erzählen, dass diese Viren eh nur die vermeintlich überflüssigen Alten erwischen.

Wir reden jetzt Klartext: Laut Bibel sind vor Gott alle Menschen gleich. Auf Erden sind wir aber verschieden. Wir sind verschieden groß, wir sind verschieden begabt, wir haben unterschiedliche Blutgruppen, wir wurden vom Schicksal begünstigt oder wir wurden im Stich gelassen. Unsere Pflicht besteht immer und überall darin, dass die Starken den Schwachen helfen. Das ist gelebtes Christentum, das ist unsere Pflicht. Ein Burscheneid ist viel mehr als gekreuzte Klängen.

Liebe Bundes- und Kartellgeschwister! Vielleicht gelingt es uns, den nächsten Clunier zu einem Manifest unserer Prinzipien zu machen. Denkt daran, dass diese sich seit mehr als hundert Jahren bewährt haben. Ich bin seit über 50 Jahren stolz, meine Burschenbänder tragen zu dürfen. Seid auch Ihr stolz darauf und handelt gemäß unseren Werten!

Euer Dr. cer. Vitus rudolf.oeller@vobs.at